

ORTHOPÄDISCHE KLINIK

Die Orthopädische Klinik Braunschweig ist eine der größten Fachkliniken Deutschlands für Orthopädie und Unfallchirurgie. Sie verfügt über 150 Betten. Jährlich werden ca. 5.100 Patienten stationär aufgenommen und rund 20.000 Patienten ambulant behandelt. Die Schwerpunkte liegen in der Behandlung geschädigter Gelenke, Sehnen und Muskeln z. B. durch Alterung, sportlicher Überlastung oder infolge von Unfällen sowie im Bereich der Gelenkersatzoperationen bei Verschleißerkrankungen des Knie-, Hüft- und Schultergelenks. Der hohe Spezialisierungsgrad der Orthopädischen Klinik spiegelt sich in den eigenen Sektionen für Sportmedizin, Unfallchirurgie, Wirbelsäulenthopädie, Rheumatologie, Kinderorthopädie und Fuß- und Sprunggelenkchirurgie wider.

Seit dem Jahr 2000 ist Prof. Dr. med. Karl-Dieter Heller Chefarzt der Orthopädischen Klinik Braunschweig. Er ist Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie und verfügt über eine differenzierte Ausbildung auf den oben genannten Gebieten. Die Klinik ist seit 2012 zertifiziertes EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung (EPZmax) mit jährlich rund 2.050 endoprothetischen Eingriffen.

Menschlich und fachlich qualifizierte Hilfe steht für uns im Vordergrund der Patientenbetreuung. Die Patienten schätzen unsere medizinische Versorgung auf höchstem Niveau, die gute Pflege und die zum Gesundheitsprozess beitragende Atmosphäre in modern und freundlich ausgestatteten Zimmern.

Die Sektion Sportmedizin greift als Teil der Orthopädischen Klinik Braunschweig in Diagnostik und Behandlung auf die Ressourcen der hochmodernen Fachklinik zurück und arbeitet

ORTHOPÄDISCHE KLINIK
STIFTUNG HERZOGIN ELISABETH HOSPITAL
LEIPZIGER STRASSE 24
38124 BRAUNSCHWEIG

CHEFARZT:
Prof. Dr. med. Karl-Dieter Heller

SEKTIONSLEITUNG SPORTMEDIZIN:
Oberarzt Dr. med. Hans-Peter Sobotta

PRIVATSPRECHSTUNDEN SPORTMEDIZIN:
Oberarzt Dr. Sobotta
Montag bis Freitag von 8.00 bis 16.00 Uhr
nach vorheriger telefonischer Vereinbarung

ALLGEMEINE SPRECHSTUNDE:
Montag bis Freitag von 8.00 bis 16.00 Uhr
nach vorheriger telefonischer Vereinbarung

SEKRETARIAT SPORTMEDIZIN:
Frau Ehreke/Frau Friedrichs/Frau Rahmfeld/Frau Zepezauer
Fon: 0531.699-2031
E-Mail: sportmedizin@heh-bs.de

Sie finden uns auch im Internet unter: www.heh-bs.de



www.endocert.de

IHRE GESUNDHEIT IN BESTEN HÄNDEN

HEH STIFTUNG
HERZOGIN ELISABETH
HOSPITAL

Orthopädische Klinik Braunschweig

ACP-Therapie bei Arthrose und Sportverletzungen

Platelet-Rich-Plasma-(PRP)Therapie

60430 Vz



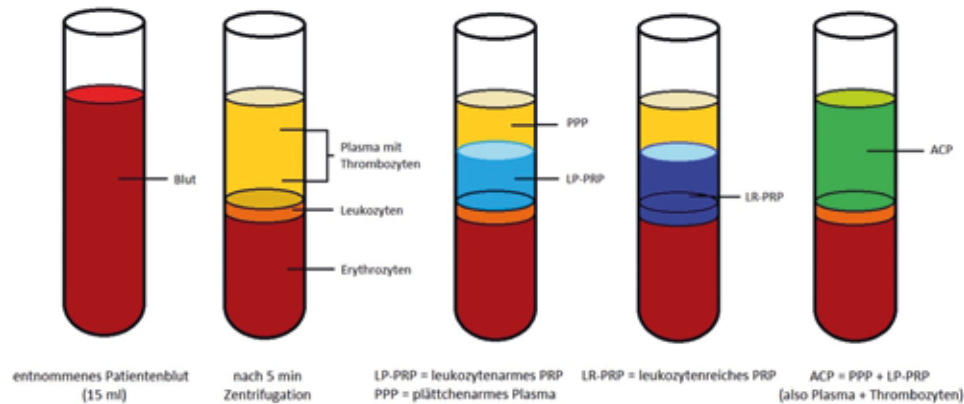


Abb. 1

Unterschiedliche PRPs:

- PPP (Platelet Poor Plasma) = azelluläres Plasma
- LP-PRP (Leukocyte Poor Plasma)
- LR-PRP (Leukocyte Rich Plasma)
- ACP (Autologous Conditioned Plasma)
- Thrombozyten = Blutplättchen
- Leukozyten = weiße Blutkörperchen
- Erythrozyten = rote Blutkörperchen



LIEBE PATIENTIN, LIEBER PATIENT,

unser Blut enthält Stoffe, welche die natürliche Regeneration von Geweben fördern können. Diese Stoffe finden sich im Blutplasma und werden auf natürlichem Weg bereits kurz nach einer Verletzung vor allem aus unseren Blutplättchen (Thrombozyten) freigesetzt. Was folgt sind komplexe biologische Prozesse, die letztlich in einer gesteigerten Gewebereparatur – also Heilung – münden.

Genau dieses Prinzip der körpereigenen Heilungsmechanismen macht sich die PRP (plättchenreiches Plasma)-Therapie zu eigen: Mit Hilfe dieser sogenannten Eigenblutbehandlung können Regenerationsprozesse bewusst aktiviert und initiiert werden.

Es existieren unterschiedlichste Herstellungsverfahren und PRP-Typen mit teils verwirrenden Abkürzungen (vgl. Abb. 1). Wir verwenden ein PRP namens ACP (Autologes Conditioniertes Plasma). Es enthält kaum weiße Blutkörperchen (Leukozyten) und zählt somit zu den Leukozytenarmen PRPs (synonyme Abkürzungen: LP-PRP = pure PRP = P-PRP). Vorteile beim ACP sind, dass eine übertriebene Entzündungsreaktion (leukozytenvermittelte Freisetzung von Interleukinen und TNF- α) sowie die Entstehung reaktiver Sauerstoffspezies deutlich vermindert sind (im Vergleich zum leukozytenreichen PRP). Zudem erfolgt die ACP-Herstellung mit Hilfe eines sterilen Doppelspritzensystems. Ein direkter Kontakt Ihres Blutes mit der Umwelt erfolgt nicht – wie es beispielsweise bei Systemen der Fall ist, bei denen Plasmaüberstände abgesaugt werden müssen, um sie dann spritzen zu können.

WIE LÄUFT EINE ACP-THERAPIE AB?

Mit Hilfe der erwähnten speziell entwickelten Doppelspritze wird Ihnen eine geringe Menge Venenblut (ca. 15 ml) entnommen. Mittels Zentrifugation werden Plasma und Thrombozyten von den restlichen Blutbestandteilen getrennt (vgl. Abb. 1). Das dauert lediglich 5 Minuten. Das so separierte ACP wird anschließend direkt am Verletzungsort verabreicht, sodass die Blutplättchen an der betroffenen Stelle Wachstumsfaktoren freisetzen und so den natürlichen Heilungs- und Regenerationsprozess unterstützen können.

Gute Behandlungsergebnisse lassen sich meist nach ein bis drei in wöchentlichem Abstand durchgeführten Injektionen erzielen. Durch die Behandlung mit ausschließlich körpereigenen Wirkstoffen sind keine Unverträglichkeiten oder allergische Reaktionen zu beobachten. Beim ACP gibt es keine Zusatzstoffe, die teils bei anderen PRP-Verfahren eingesetzt werden (Aktivatoren wie Kalziumchlorid).

UNSERE KOOPERATIONSPARTNER:



BEI WELCHEN ERKRANKUNGEN UND VERLETZUNGEN KANN DIE ACP-THERAPIE ANGEWENDET WERDEN?

Die aktuelle Studienlage (Stand 2019) zeigt recht widersprüchliche Ergebnisse, die teils der Heterogenität der Produkte und Anwendungsmethoden geschuldet sind. Langzeiteffekte können noch nicht beurteilt werden. Aktuell sind qualitativ hochwertige randomisierte kontrollierte Studien rar. Trotz alledem sind die Einsatzgebiete von PRP sehr vielfältig. In der Orthopädie und Sportmedizin kann PRP vor allem bei Knie-Arthrosen mit aktiver Synovialitis (Gelenkschleimhautentzündung), bei akuten höhergradigen Muskelverletzungen sowie der Epikondylopathia lateralis (Tennisellenbogen) eingesetzt werden.

WAS KOSTET DIE ACP-THERAPIE?

Viele private Krankenkassen übernehmen die Kosten für eine Eigenblutbehandlung, sofern naturmedizinische Behandlungsverfahren Leistungsbestandteil des Vertrages sind. Dieses sollten Sie jedoch im Vorfeld mit Ihrer Krankenkasse abklären. Gesetzliche Krankenkassen übernehmen aktuell in der Regel nicht die Kosten für diese individuelle Gesundheitsleistung, sodass wir diese persönlich mit Ihnen nach der Gebührenordnung für Ärzte abrechnen. Gerne informieren wir Sie darüber ausführlich.